Als mich Herr Ernst Kastrun kontaktiert hat, ob ich einen Artikel in der WIKU Absolvent:innen Zeitschrift beitragen möchte, habe ich mich sehr gefreut und bin zugegebenermaßen auch etwas gerührt gewesen. Es ist immerhin schon fünfzehn Jahre her, dass ich bei seiner Frau den Deutschunterricht besucht habe und sie mich in einem Artikel in der Kleinen Zeitung wiedererkannt hat.

2004 habe ich mit meiner Schulzeit im WIKU begonnen, damals in der „Elefantenklasse“. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass das große Schulgebäude ein beeindruckendes Labyrinth gewesen ist, in dem ich mich ab und zu auch verlaufen habe. Nach acht Jahren Schulzeit hat sich dieser Eindruck stark geändert. Einerseits durch das neue Erscheinungsbild der Schule (während der Renovierungsarbeiten haben meine Kolleg:innen und ich die zweite Klasse in den Containern neben dem Gebäude besucht), und natürlich auch durch die gesamte Assoziation mit dem Gebäude.

Mit dem WIKU verbinde ich eine inspirierende Ausbildung. Ich habe sehr viel Förderung und Zuspruch von meinen Lehrer:innen erfahren und mich so in verschiedensten Gebieten an Wissen bereichert. Meine bunte Mischung aus „Lieblingsfächern“, wie Englisch und Italienisch bei Prof. Holzmann, Naturwissenschaften (Prof. Müller, Strasser und Mraz) und Projektmanagement bei Prof. Seidl spiegeln das denke ich ganz gut wieder. Einen ganz besonderen und großen Platz in meinem Herzen haben die Naturwissenschaften eingenommen, vor allem der Chemieunterricht bei Prof. Stuhlpfarrer ist für mich wegbereitend für mein Studium und die weitere Karriere gewesen.

Ich habe nach der Matura somit in Graz meinen Bachelor in Chemie und meinen Master in Biochemie und molekularer Biomedizin gemacht. Im Rahmen dessen habe ich an der University of California, Berkeley für ein halbes Jahr an meiner Masterarbeit geforscht. Als ich nach Graz zurückgekommen bin, habe ich deshalb die Fühler nach Stellen für mein PhD Studium ausgestreckt. In der Arbeitsgruppe von Prof. Schindl am Institut für Biophysik an der Medizinischen Universität Graz habe ich mein PhD Studium absolviert und bin in der gleichen Gruppe nun als Universitätsassistentin tätig. Unser internationales Forschungsteam befasst sich mit der Entwicklung verschiedener Implantate für die lokale Applikation von Chemotherapeutika zur Behandlung von Tumoren im Gehirn und Pankreas.

Das WIKU ist für mich auch der Ausgangspunkt meiner engsten und langjährigsten Freundschaften und einiger Freizeitprojekte. Um nur ein Beispiel zu nennen: mit meinen Schulkollegen Matthias Ranz und Gabriel Hofer-Ranz musiziere ich regelmäßig mit unserer Band auf Hochzeiten oder schmetterten Gospels im Chor.

Ich kann also rückblickend sagen: das WIKU ist ein fruchtbarer Nährboden für verschiedene Lebensbereiche gewesen und ich denke noch immer sehr gerne an die acht Jahre, die ich dort verbracht habe, zurück.

Linda Waldherr